

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Kiepsch & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25291. Postfachkonto 1068 Dresden. Die Zeitung enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Umstehungsbehörden Dresden und des Schiedsamtbes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abonnementpreise: Einzelhefte Nr. 4: 10 Pfennige. (10 Heften 1,00 Mark). Halbjährliche 4,50 Mark. Vierteljährliche 2,50 Mark. Einmalige 1,00 Mark. Ausland: 1,50 Mark. Postzusatz 0,50 Mark. (Postzusatz für die Provinz 0,25 Mark). (Postzusatz für die Provinz 0,25 Mark). (Postzusatz für die Provinz 0,25 Mark).

Der Ehrentag der deutschen Polizei

Adolf Hitler weiht 23 Standortfahnen mit der Blutfahne

Von unserem nach Nürnberg entsandten Dr. R. B.-Schriftleiter

Nürnberg, 10. September.

Der Freitag, der 10. September 1937, wird als ein Ereignis von großer Bedeutung in die Geschichte der deutschen Polizei eingehen. An diesem Vormittag übergab zum ersten Male der Führer persönlich, der die Teilnahme starker Polizeiformationen am diesjährigen Parteitag angeordnet hatte, der deutschen Polizei 23 Standortfahnen und weihte sie mit der Blutfahne. Dadurch verband er die deutsche Polizei aufs engste mit der marschierenden Front der nationalsozialistischen Bewegung.

Die Feier hatte einen anderen Charakter, als die tiefen Aufmärsche. Sie fand auf der Deutschen Herrenterasse statt und war auch der Öffentlichkeit nicht bekannt, so daß die Zahl der Zuschauer sich in engeren Grenzen hielt. An ihr nahmen Abordnungen der deutschen Ordnungspolizei aus dem ganzen Reich teil, und zwar in Gesamtheit von 3000 Mann. So hatte die Veranstaltung im Bereich der deutschen Polizei einen internen Charakter. Das verleiht ihr einen besonderen Reiz. Dieser erhöhte sich noch dadurch, daß man zum ersten Male einen

„Meine Polizei!“

Jungst spricht der Chef der deutschen Polizei, Reichsführer H. Himmler. Als dann der Führer aus dem Nebentritt tritt, beginnt er seine Ansprache mit den Worten: „Meine Polizei!“ Und in diesem verhältnismäßig engen

Kreis geht eine ganz unmittelbare Wirkung von der Wärme aus, mit der der Führer spricht. Dieser Tag bleibt unaussprechlich fest gebannt im Gedächtnis seiner Teilnehmer.

Nun rücken im Paradenmarsch die neuen Fahnen der Polizei vor. Die Inspektoren treten vor die Fahnen ihrer Standorte, gefolgt von der Blutfahne, die, wie immer, von H-Sturmabteilungsführer Grimminger getragen wird. Jetzt begibt sich der Führer zu den Fahnen und vollzieht die Weihe. Wieder präsentiert die Polizei, Reichsführer H. Himmler ergreift abermals das Wort und bringt mit kurzen Sätzen ein Sieg-Gelächter auf den Führer aus. Die nationalen Lieder erklingen, ein feierlicher Akt ist vollzogen.

Der Vorbemarsch am Deutschen Hof

Um 10 Uhr erstattete der Chef der Ordnungspolizei, General der Polizei Daluge, dem Führer Meldung von dem Deutschen Hof. Dann marschierte erst der Fahnenblock mit den vom Führer verliehenen 23 Fahnen vorbei. Ihm folgte eine Hundertschaft nach der anderen, 1500 Mann der Schutzpolizei, alle im Schritt zumweilen am Führer vorbei, voran Generalmajor Wedersick. Anschließend 1500 Mann der Gendarmen, die vom Inspektor von Bessen, Oberleutnant Müller, dem Führer gemeldet wurden. Dem Abschluß bildete wiederum eine Hundertschaft der Schutzpolizei.

Pollzeiaufmarsch in der neuen Paradeuniform

Der Führer selbst hat seinerzeit die neue Uniform genehmigt und dabei zum Ausdruck gebracht, die Polizei solle die schönste und sorgfältigste Uniform tragen. Ein gleichzeitiger soldatischer, wie farbenfroher Anblick bot sich auf der Deutschen Herrenterasse dar. In den grünen Uniformen wurde weißes Lederzeug getragen. Auf dem rechten Hüftgürtel trugen die fünf deutschen Poli-

Bank und Anarchie in Rot-Asturien

Beschleppung aller Wertgegenstände - Nord und Wanderung in Sion

Salamanca, 10. September.

Ein Frontberichterstatter des Hauptquartiers in Salamanca meldet von der Asturienfront, daß in Asturien die Anarchisten unter Führung von Basilio Loma, der in der Revolte im Oktober 1934 eine Rolle spielte, die Macht an sich gerissen und Asturien für „unabhängig“ erklärt hätten.

In Sion herrsche nach der Flucht zahlreicher Marxistenführer und infolge der Willkürherrschaft der Anarchisten Panik. Die Häuser und Wohnungen der wohlhabenden Familien seien sämtlich geplündert und die Wertgegenstände auf drei im Hafen liegende Schiffe verladen worden. Am Donnerstag seien, wie es in der Meldung des Frontberichterstatters weiter heißt, der sowjetische Konsul von Sion und ein sowjetischer General, in dessen Händen die militärische Leitung gelegen habe, sowie eine große Anzahl Gefangenener aus dem Baskenlande und Santander von den Anarchisten ermordet worden.

Von der Asturienfront meldet der nationale Frontbericht: „Im östlichen Frontabschnitt haben wir ebenfalls unsere vorderen Linien verbessert. Im Abschnitt Barro sind mehrere feindliche Angriffe abgeblasen worden, im Ab-

schnitt Vates haben unsere Truppen das in den letzten Tagen eroberte Gebiet gesäubert. An der Westfront herrscht Infanterie- und Artilleriefeuer.“

Berlegung des chinesischen Rückzuges

Tokio, 10. September.

Die Mitteilungen des japanischen Kriegsministeriums über die Kämpfe an den chinesischen Fronten lassen weitere Fortschritte des japanischen Vormarsches entlang der Suifu-Eisenbahn und in Richtung auf Schanghai mit dem Hauptziel Taiung erkennen. Es scheint die Absicht zu bestehen, den zwischen den Bahnhöfen Kaigang-Tsuiwan und Kaigang-Wei ping sich aufhaltenden chinesischen Truppen den Rückzug abzuschneiden. Im Ratshaus an der von Tientsin nach Süden führenden Eisenbahnlinie geht das erhaltene Ringen gegen starke chinesische Befestigungsanlagen weiter. Große Heberschwemmen erhöhen die Schwierigkeiten für den Angreifer.

Besonders erbitterte Kämpfe toben im Gebiet von Schanghai, wo die japanischen Truppen nur Schrittweise vorzudringen können und starke Verluste erleiden. Die Offiziersverluste sind hier besonders auffallend.

Nur noch 500 000 Arbeitslose

Berlin, 10. September.

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt folgendes mit:

Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen ist Ende August auf nahezu 1/2 Million gesunken. Von 6 014 000 gezählten Arbeitslosen Ende Januar 1933 ist ein Rest von 509 000 zurückgeblieben. 5,5 Millionen Arbeitslose sind seit der Machtübernahme im Laufe von vierzehnhalb Jahren einer nährbringenden Beschäftigung zugeführt worden.

Die Zahl der Arbeitslosen, die am 31. August 1937 nur noch 500 000 betrug, ist im Vergleich zur Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten gering. Die Arbeitslosen machen 2,5 v. H. aller Arbeiter und Angestellten aus. Von den 500 000 Arbeitslosen insgesamt sind 100 000 Arbeitslose nicht mehr voll einsehbar. Daß die Zahl dieser bedürftig einsehlichen Arbeitslosen im Laufe des Jahres 1937 um 100 000 sinken konnte, zeigt deutlich, wie angepannt der Arbeitsmarkt ist. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit betrug im August rund 54 000. An dem Rückgang waren alle Landesarbeitsamtsbezirke beteiligt.

Die sächsischen Polizeigenereale. Die Polizeioffiziere hatten Feldbinde und weißen Haardbusch angelegt. Die Musikzüge trugen rote und die Beamten schwarze Haardbusche. In einem besonderen Zug waren die 168 Lützowen- und Ehrenzeichenträger aufmarschiert. Als Gäste wohnten dem Aufmarsch vier italienische Carabinieri-Offiziere, vier polnische sowie japanische und chinesische Polizeioffiziere in Uniform bei. Ferner in Zivil Polizeioffiziere aus Ägypten, dem Irak und Afghanistan.

Die sächsische Polizei

Irgendwo im Block vor uns stehen auch die Sassen. Sie marschieren in der III. Abteilung der 2. Gruppe, geführt von Polizeimajor Witz (Dresden). Es handelt sich um je eine Hundertschaft aus Dresden und Leipzig, und zwar die Dresdner unter Hauptmann Witzleb, die Leipziger unter Hauptmann Weidlich. Auch Dresden und Leipzig empfangen heute je eine Standortfahne. Während aus dem übrigen Reich durchweg längere Bannmeilen entfallen sind, betragen die sächsischen Hundertschaften zum größten Teil aus Frontkampfszenen. Der älteste ist 52 Jahre, das Durchschnittsalter liegt zwischen 35 und 46. Der Dresdner Volkscamouflage unter Hauptmeister Dillier und der Dresdner Polizei-Spielmannszug unter Hauptwachtmeister Witz sind die Blüthe der gesamten 2. Gruppe.

Die Deutschherrenweise bietet ein festliches und glänzendes Bild. Ein Ehrenzug der H-Weißhändler ist, gleichfalls mit weitem Lederzeug, angetreten. Die zu wehenden 23 Fahnen haben in der Mitte Aufstellung genommen. Geläute läßt den Antritt des Führers hören. Die Polizei präsentiert. General der Ordnungspolizei Daluge meldet dem Führer die Ehrke. Sodann schreitet Adolf Hitler, begleitet von Reichsinnenminister Dr. Frick, ferner dem Chef der deutschen Polizei, Reichsführer H. Himmler, und General der Ordnungspolizei Daluge die Front ab. Mit eisernen Willen stehen die Offiziere und Beamten, aber innerlich

Reichsanleihe auf 850 Millionen erhöht

Berlin, 10. September.

Die am 9. September geflossene Beschlüsse auf die 4,5-prozentigen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1937, dritte Folge, hat ergeben, daß der zur Zeichnung aufgelegte Betrag von 600 Mill. Mark erheblich überschritten worden ist. Um die Zeichner, die mit einer vollen Beteiligung gerechnet und doch überwiegend bereits bei der Zeichnung zum Ausdruck gebracht haben, befriedigen zu können, ist das Reichsanleihekontingent aus dem Reich wegen nachträglicher Überzeichnung des mehrfachen neuen Betrages heranzuziehen. Das Reich hat, um den dringenden Anforderungen zu entsprechen, dem Reichsanleihekontingent weitere 150 Mill. Mark gleichzeitiger Schatzanweisungen überlassen. Hiermit kann im allgemeinen mit einer vollen Beteiligung der Zeichnungen gerechnet werden.

Da 100 Mill. Mark der gleichen Schatzanweisungen bereits schon übernommen waren, erhöht sich der Gesamtbetrag der 4,5-prozentigen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1937, dritte Folge, auf 850 Mill. Mark.

Su Ehren von Staatssekretär Junz

Paris, 10. September.

An dem vom Handelsminister Chapal, dem Unterstaatssekretär im Handelsministerium Goman und dem Generalkonsul der Weislandlung Gadaß im Ausstellungsrestaurant „Le George“ zu Ehren des deutschen Staatssekretärs Junz gezeigten Ehren nahmen u. a. Staatsminister Sarrau, der deutsche Botschafter in Paris, Graf Helldorf, der französische Botschafter in Berlin, Francois-Von-Clair, Reichskonsulministerialdirektor Dr. Ruppel, Staatsrat Burzwangler, der Präsident des französischen olympischen Komitees, Raffard, und zahlreiche führende Persönlichkeiten teil. Handelsminister Chapal begrüßte Staatssekretär Junz auf das herzlichste und betonte, daß man ihm das Gelingen der deutschen Kulturwoche zum großen Teil verdanke.

Olympia 1940 immer noch fraglich

Tokio, 10. September.

Dem japanischen Olympischen Komitee wurde seitens der Stadt Tokio für den Ausbau der Olympia-Ramifazitäten ein Betrag von fünf Millionen Yen zugesagt. Dennoch ist eine endgültige Entscheidung nicht gefallen, da immer noch der Beschluß des japanischen Kabinetts aussteht. Die Hoffnungen auf Durchführung der Spiele sind allerdings wieder etwas gestiegen.

Am Donnerstag wählten führende Persönlichkeiten des japanischen Olympischen Komitees mit ihrem Präsidenten Tokugawa bei Ministerpräsident Fürst Konoe. Der Innenminister und der Erziehungsminister waren ebenfalls anwesend. Fürst Konoe äußerte sich dahin, daß er dem japanischen Olympischen Komitee seine Unterstützung nicht versagen werde. Im weiteren Verlauf der Besprechungen mit den Mitgliedern des japanischen Olympischen Komitees erklärte der Ministerpräsident: Die japanische Regierung ist im Hinblick auf die gegenwärtige Situation nicht in der Lage, irgendeine definitive Antwort hinsichtlich der Abhaltung der Olympischen Spiele in Tokio 1940 zu geben. Die Regierung will vielmehr die Entwicklung der Lage zunächst weiter beobachten.

Hohezeit im dänischen Königshaus

Kopenhagen, 10. September.

Im Schloß Fredensborg wurde am Donnerstag die Vermählung des Prinzen Christian von Schaumburg-Drippe mit der Prinzessin Neodora, der ältesten Tochter des Prinzen Harald, des Bruders des dänischen Königs, und der Prinzessin Helena gefeiert. Mit Königin Christian X. und Königin Alexandrine wohnten die nächsten Verwandten der Vermählten den Feierlichkeiten bei. Die dänische Regierung war durch Außenminister Dr. Munch vertreten, das diplomatische Korps durch seinen Doyen, den Gesandten von Chile.

Prinz Chichibu ehrt die deutschen Gefallenen

Berlin, 10. September.

Der zur Zeit in Berlin weilende Bruder des Kaisers von Japan, Prinz Chichibu, legte am Donnerstag im Gedächtnis an die gefallenen deutschen Soldaten am Ehrenmal Unter den Eichen einen Kranz nieder.

Advertisement for 'UM' (Ullmann) featuring a hand holding a pen and various slogans like 'so urteilt genie aus lodie' and 'empio'.

Advertisement for 'Theater' listing various plays and actors like 'Schlemmer', 'Kammer', 'Keller-Nebel', 'Wald', 'Keller-Nebel', 'Wald', 'Keller-Nebel', 'Wald'.

Advertisement for 'SLUB' (Stadtbibliothek) with the slogan 'Wir führen Wissen.'.